

Vöhl

Gustav Lorsch

geb. 24.8.1894 in Alsfeld

gest. für tot erklärt in Polen¹

Ehefrau:

Selma, geb. Stiefel (geb. 12.4.1898 in Birklar, 1942 nach Polen deportiert²)

Kinder:

Arno, geb. 23.01.1927 in Alsfeld, 1942 nach Polen deportiert, in Treblinka ermordet³

Norbert, 22.03.1928 in Alsfeld, 1942 nach Polen deportiert, in Treblinka ermordet

1911-1912

Er diente als Handelsgehilfe bei Abraham Blum.⁴

Im Jahr 1911 spendete er 0,70 Mark für die Verschönerung der Synagoge. In den folgenden

Jahren spendete er für denselben Zweck:⁵

Bis April 1912: 0,40 Mark

September 1912: 0,80 Mark⁶

Gustav Lorsch hat nach dem Aufenthalt in Vöhl wieder in Alsfeld gewohnt. Später zog er mit Frau und Kindern nach Gießen, von wo aus die Familie deportiert wurde.

¹ Ein Verwandter namens Prof. Michael Süß hat Yad Vashem mitgeteilt, dass der 50jährige Gustav Lorch (!), geb. in Alsfeld, verheiratet mit Selma, geb. Stiefel, zusammen mit seiner Frau Opfer des Holocaust wurde. (The Central Database of Shoah Victim's Names)

² Geburts- und Deportationsangaben für Selma, Arno und Norbert Lorsch: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage, bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv, Koblenz 2006

³ Den Todesort Treblinka nennt Gustav Lorsch's Cousine Laurie Savin in einer e-Mail vom 30. April 08.

⁴ Quelle: Recherchen der Christiane Hilmes, Pfarrvikarin in Vöhl

⁵ Quelle: Bestand 1, 45 A Vöhl im Archiv der Stiftung „Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum“. Auf den ersten beiden Spendenliste des Jahres wird er „Lorch“ genannt. Da zwischen zu erhebenden und erhobenen Beträgen differenziert wird, ist anzunehmen, dass sich die Höhe der Beträge am Vermögen orientierte.

⁶ Auf späteren Listen erscheint sein Name nicht mehr. Wahrscheinlich lebte er nicht mehr in Vöhl.